

stärksten Gefiederabnutzung fand S. nicht wie frühere Autoren auf eine kurze Frist im Frühjahr (März/April) beschränkt, sondern gibt sie vielmehr für die erste Zeit nach der Mauser (Oktober/November, frische Federn mit zarten Spitzen!) und für die Brutzeit (Mai/Juni, stärkste Strapazierung!) an. Das scheinbar plötzliche Auftreten des Brutkleides im Frühjahr ist dadurch erklärt, daß die kräftigen, in der Tiefe liegenden Farben erst dann richtig aufleuchten können, wenn auch der letzte, durch die feste Unterlage unverhältnismäßig lang geschützte Rest der grauen Federänder zu schwinden beginnt.

H. Sick.

Vos, H. J. Ueber den Weg der Atemluft in der Entenlunge; Zeitschrift für vergl. Physiologie 21, 1934, p. 552—578. — In Uebereinstimmung mit den Ergebnissen der Versuche früherer Bearbeiter, wurde durch Gasanalysen in den präthorakalen Luftsäcken ein höherer  $\text{CO}_2$ -Gehalt festgestellt als in den postthorakalen und abdominalen Säcken. Diese Tatsache führt der Verf. im Gegensatz zu SCHARNKE auf eine geringere Ventilation der vorderen Luftsäcke zurück, deren Gehalt an  $\text{O}_2$ , wie nach mehreren Inspirationen reinen Sauerstoffs gezeigt werden konnte, bedeutend langsamer anstieg.

Die DOTTERWEICHschen Inhalationsmethoden wurden übernommen und insofern erweitert, als auch die Luftsäcke mit den verschiedenen, sich gegenseitig ergänzenden Stoffen: Ruß, Holzkohlenstaub, Stempeltinte und geschmolzenem Paraffin einzeln injiziert wurden. Daraus ging nun, als wohl der wichtigste Befund dieser Arbeit, — in Abweichung von DOTTERWEICHs u. a. Schlußfolgerungen — hervor, daß die vorderen Luftsäcke mindestens vorwiegend ihre Luft direkt aus dem Hauptbronchus durch die Ventrobronchien inspiratorisch empfangen, für deren Einmündungen in das Vestibulum sich folglich die Annahme von Klappen erübrigt. Die hinteren Luftsäcke andererseits scheinen nicht nur unmittelbar aus dem Mesobronchus (für diesen kurzen Weg wäre auch ihr  $\text{CO}_2$ -Gehalt noch zu hoch) versorgt zu werden, sondern auch über einige Laterobronchien und rekurrente Bronchien. Letztere sind überhaupt bei sämtlichen Luftsäcken — nur dem cervikalen fehlen sie — an der Luftzufuhr und -abfuhr, wenn auch in zweiter Linie, beteiligt.

Verf. hält das Vorhandensein nur einer Klappe für erwiesen, die, zwischen den Einmündungen der Dorso- und Ventrobronchien gelegen, den Mesobronchus vom Vestibulum während der Expiration abschließt. Damit bedingt sie den Umweg der Luft aus den hinteren Luftsäcken über die Parabronchien, die also nur in diesem Stadium der Expiration eine stärkere Strömung aufweisen. Blaszyk.

---

## Nachrichten.

### Verstorben.

Am 21. Juli 1933 starb in Cordoba (Argentinien) der Praeparator und Verwalter des dortigen zoologischen Universitätsmuseums FRIEDRICH WILHELM SCHULZ. SCHULZ hatte am Berliner Museum seine Ausbildung als Praeparator erfahren und wanderte um 1866 nach Argentinien aus, wo er bald am Museum in Cordoba eine Anstellung erhielt und sich durch ornithologische Forschungen in Nord-Argentinien sehr verdient machte. CABANIS hat viel von SCHULZ in den Provinzen Cordoba und Tucuman gesammelte Vögel untersucht, unter denen er die ausgezeichneten

neuen Arten *Cinclus schulzi* und *Phloeotomus schulzi* ihrem Entdecker zu Ehren benannte (J. Orn. 1883, p. 102). SCHULZ selbst hat eine neue *Cnipolegus*-Art aus Tucumán als *Cnipolegus cabanisi* bekannt gemacht (J. Orn. 1882, p. 462). Als er im Februar 1882 zu kurzem Urlaub in die Heimat zurückkehrte, wurde dem damals schon sehr bekannten Forschungsreisenden im Kreise der D. O. G. ein herzlicher Empfang zuteil (J. Orn. 1883, p. 214).

Am 13. Januar 1935 ist im Alter von 74 Jahren der Begründer und bisherige Leiter des Ornithologischen Observatoriums in Ljubljana (Jugoslawien), Oberfinanzrat Dr. JANKO PONEBŠEK, verstorben. Der D. O. G. hat er über 30 Jahre lang als Mitglied angehört. Möge es den Ornithologen Jugoslawiens gelingen, die Schöpfung Dr. PONEBŠEKS zu erhalten und in diesem Sinne weiter auszubauen.

FELIX GRAF VON SCHWERIN-BOHRAU, als Heger und Kenner von Fasanenvögeln und eifriger Mitarbeiter der deutschen Vogelwarten bestens bekannt, ist am 23. Januar 1935 bei einem Kraftwagenunfall ums Leben gekommen. Er ist nur 43 Jahre alt geworden. Von reicher Erfahrung und wissenschaftlicher Gründlichkeit zeugt sein 1934 erschienenenes Buch „Fasanen als Jagdwild“.

#### Reisen.

BARON VICTOR VON PLESSEN hat sich, diesmal in Begleitung seiner Gattin, im Dezember 1934 erneut nach Niederländisch-Ostindien begeben. Er wird auf Borneo ornithologisch sammeln und seine Tätigkeit voraussichtlich im Hinterland von Pontianak eröffnen.

Herr KNUD PALUDAN hat eine hauptsächlich ornithologischen Zwecken dienende Forschungsreise nach Iran angetreten, deren Dauer auf ein halbes Jahr berechnet ist. Untersucht werden soll zunächst die Avifauna der Gebirge im Südwesten des Landes.

Herr ERNST SCHÄFER hat sich in Begleitung des amerikanischen Großwildjägers Mr. DOLAN zum zweiten Mal nach Ost-Tibet begeben und unterm 20. Nov. 1934 einen Bericht von Batang am Fluß Di-tschin gesandt, in dem er sehr erfreuliche Erfolge auch auf ornithologischem Gebiete meldete; freilich habe die Expedition erst infolge der Regenzeit, dann infolge des Räuberunwesens mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt. Geplant sei, über Yekundo bis zu den Quellen des Hoang-ho zu marschieren, dort das Anne-Matchin-Gebirge zu untersuchen und über Sung-pan den Rückweg anzutreten.

#### Versammlungen.

Die 53. Jahresversammlung der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft findet vom 3.—7. Juli 1935 in München statt.